

Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
www.facebook.com/KarlMayMuseum

Zum 90. Geburtstag des Karl-May-Museums: Drei neue Sonderausstellungen ab 1. Dezember 2018

Anlässlich des 90. Jubiläums des Karl-May-Museums werden ab Samstag, den 1. Dezember 2018, gleich drei neue Sonderschauen gezeigt. Gleichzeitig wird die rekonstruierte Brunnenengelskulptur, die symbolisch für Karl Mays pazifistisches Spätwerk steht, im Museumspark feierlich im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung eingeweiht.

Jahresausstellung „Und Friede auf Erden!“
ab 1. Dezember 2018 bis 27. Oktober 2019

In der Jahresausstellung wird die Zeit der Friedensbewegung im späten 19. Jahrhundert bis zum Tode Karl Mays 1912 erzählt und in einen Kontext gestellt zu heutigen Gruppen, die aktiv für den Weltfrieden eintreten. Wie dachte Karl May über dieses Thema und wie äußert sich dies in seinen Schriften? Welche religiöse Symbolik wird verwendet und wie verhalten sich Figuren wie etwa Winnetou in diesem Kontext?

Anlässlich des 90. Geburtstages des Karl-May-Museums am 1. Dezember wurde in diesem Zusammenhang auch die imposante historische Brunnenengelsfigur, die Karl Mays pazifistisches und mystisches Alterswerk symbolisierte, aus Postaer Sandstein neu geschaffen und thront wieder auf ihrem Sockel am Museumsteich. Die feierliche Enthüllung findet innerhalb einer geschlossenen Jubiläumsveranstaltung statt.

Preise: Museumseintritt

Details zur Jahresausstellung, zum Hintergrund der Brunnenengelskulptur finden Sie in den Anhängen 1 und 2.

Kabinettausstellung „Das Karl-May-Museum: gestern – heute – morgen“
ab 1. Dezember 2018 bis 2. Juni 2019

Im Jahr 1928 wurde das berühmte Karl-May-Museum am Wohnort des Schriftstellers auf Initiative seiner Witwe Klara May gegründet. Bis heute gilt es als Ort deutscher Indianer- und Wildwestromantik. Das Leben und Wirken Karl Mays wurde und wird hier bewahrt, gepflegt und ausgestellt. Die Kabinettausstellung erzählt von den Anfängen des Museums, stellt aber auch die Frage nach der Zukunft desselben.

Preise: Museumseintritt

Details zur Kabinettausstellung finden Sie im Anhang 3.

Fotoausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“

ab 1. Dezember 2018 bis 19. Mai 2019, Park des Karl-May-Museums

Karl May (1842 bis 1912) ist bis heute vor allem als Autor spannender Abenteuererzählungen und Schöpfer mythischer literarischer Figuren wie Winnetou und Old Shatterhand berühmt. Weniger bekannt ist, dass sich der sächsische Autor in seiner letzten Schaffensphase mit seinen symbolistischen und spirituellen Erzählungen ab 1900 für nächstenliebende Humanität und den Weltfrieden stark machte.

Diesen „letzten Großmystiker“ der deutschen Literatur (Arno Schmid), der sich am Vorabend des Ersten Weltkriegs gegen den herrschenden militaristischen Zeitgeist wandte und eine Entwicklung hin zum Edelmenschentum propagierte, stellt die Ausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“ im Park des Karl-May-Museums vor. Auf zwanzig Tafeln treten Texte Karl Mays in einen Dialog mit modernen Fotografien des international bekannten Kunstfotografen Timm Stütz (*1938).

Preise: Museumseintritt

Details zur Fotoausstellung finden Sie im Anhang 4.

Öffnungszeiten des Karl-May-Museums: Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr, montags geschlossen (außer an Feiertagen)

Am Samstag, den 1. Dezember 2018, ist das Karl-May-Museum wegen der geschlossenen Feierlichkeit zum 90. Museumsgeburtstag lediglich von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet.

Mehr Informationen unter www.karl-may-museum.de.

Durch das neue Europäische Datenschutzgesetz (EU-DSGVO) werden Unternehmen verpflichtet, transparent mit den personenbezogenen Daten, die im Unternehmen verarbeitet werden, umzugehen. Aus diesem Grund möchten wir Sie darüber informieren, dass wir von Ihnen folgende Daten erfasst haben: Name, E-Mail-Adresse, Institution/Firma, Adresse und Telefonnummer. Wir nutzen diese Daten ausschließlich für den Versand von Pressemitteilungen. Wenn Sie dies weiterhin möchten, brauchen Sie nichts weiter zu unternehmen. Sie erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin zu informieren.

Wenn Sie dies nicht wollen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an anne.barnitzke@karl-may-museum.de mit dem Betreff „Abmelden“.

Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
www.facebook.com/KarlMayMuseum

Jahresausstellung „Und Friede auf Erden!“

1. Dezember 2018 bis 27. Oktober 2019

Die neue Jahresausstellung „Und Friede auf Erden!“ thematisiert erstmals umfänglich Karl Mays humanistische Weltfriedensidee, die vor allem sein spätes Schaffen inspirierte.

Wenig bekannt ist, dass sich Karl May speziell in seinem Spätwerk mit ethischen Fragen befasst hat und bekennender Anhänger der Friedensbewegung war. Der Pazifismus eines Alfred Hermann Fried oder auch Lew Tolstoi hat ihn beeinflusst, mit der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner pflegte er einen Briefwechsel bis zu seinem Tode. Themen wie der gewaltfreie Sieg des Guten über das Böse, einer pazifistischen Bezähmung des Bösen und die Absolutheit des Guten werden in den späten Schriften Karl Mays immer wieder thematisiert.

In der Jahresausstellung wird die Zeit der Friedensbewegung im späten 19. Jahrhundert bis zum Tode Karl Mays 1912 erzählt und in einen Kontext gestellt zu heutigen Gruppen, die aktiv für den Weltfrieden eintreten. Wie dachte Karl May über dieses Thema und wie äußert sich dies in seinen Schriften? Welche religiöse Symbolik wird verwendet und wie verhalten sich Figuren wie etwa Winnetou in diesem Kontext?

Die Ausstellung wird mit Beständen aus der Sammlung und Leihgaben aus verschiedenen Partnermuseen zeigen, dass Karl May nicht erst in seinen späten Jahren ein Verfechter der Friedensidee wurde, sondern im Sinne moderner Heldengeschichten das Gute stets über das Böse siegen ließ. Seine Überzeugungen als gläubiger Christ und Humanist sind auch in seinen Abenteuer geschichten immer wieder zu spüren.

Jahresausstellung „Und Friede auf Erden!“ ist ab 1. Dezember 2018 in der Villa Bärenfett im Karl-May-Museum zu sehen.

Preise: Museumseintritt

Mehr Hintergrundinfos erhalten Sie in unserem Museumsmagazin „Der Beobachter an der Elbe“ Nr. 31, das am 1. Dezember 2018 mit wissenschaftlichen Begleitartikeln zur Jahresausstellung erscheint.

Mehr Informationen unter www.karl-may-museum.de.

Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
www.facebook.com/KarlMayMuseum

Ein Symbol für Karl Mays Friedensidee: Die neu erschaffene Brunnenengelskulptur im Museumspark

Anlässlich des 90. Geburtstages des Karl-May-Museums ziert die nach historischen Vorlagen rekonstruierte Brunnenengelfigur ab 1. Dezember wieder den Museumspark. Sie steht stellvertretend für Karl Mays pazifistisches und humanistisches Spätwerk.

Die wiedererrichtete Skulptur ersetzt das originale Kunstwerk des Bildhauers Paul Peterich, das im März 1920 aufgestellt und 1974 bereits beschädigt abgetragen wurde. Die neue Figur wurde im letzten halben Jahr originalgetreu aus Postaer Sandstein von dem Steinbildhauer Marcus Faust der Steinmetzwerkstatt Hempel aus Dresden im Auftrag der Karl-May-Stiftung geschaffen.

Peterich wurde zum Ende des Ersten Weltkriegs von Karl Mays Witwe Klara May beauftragt, in Erinnerung an Karl May und sein Engagement für die Friedensidee diese Engelsfigur zu schaffen. Sascha Schneider, befreundeter Künstler der Familie May, würdigte den Brunnenengel als „großes, schönes Opus, das unseres lieben Karl May würdig ist und auch den Künstler in seiner ganzen Eigenart repräsentiert“ (Brief vom 25. Oktober 1918).

Das Thema der Engelsfigur in Kombination mit Wasser nimmt Bezug auf das pazifistische Spätwerk Karl Mays, insbesondere den von 1907 bis 1909 verfassten Roman „Ardistan und Dschinnistan“. Ardistan ist die trockene Wüste der Gewaltmenschen, Dschinnistan dagegen das fruchtbare Land der Edelmenschen. Doch auch Ardistan war einst fruchtbar und unter Sand tief vergraben liegen Monumente mit Brunnenengel, die einst für Bewässerung sorgten. „Erbaut zum Siege im Kampfe für den Frieden“ lautet die Inschrift auf einem dieser Monumente. Der nach Karl Mays Tod errichtete Brunnenengel sollte als Symbol für dieses Spätwerk stehen.

Die neu erschaffene Brunnenengelskulptur ist ab 1. Dezember 2018 am Teich des Park im Karl-May-Museum zu sehen.

Preise: Museumseintritt

Mehr Hintergrundinfos erhalten Sie in unserem Museumsmagazin „Der Beobachter an der Elbe“ Nr. 31, das am 1. Dezember 2018 mit wissenschaftlichen Begleitartikeln zur Jahresausstellung erscheint.

Mehr Informationen unter www.karl-may-museum.de.

Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
www.facebook.com/KarlMayMuseum

Kabinettausstellung „Das Karl-May-Museum: gestern – heute – morgen“ 1. Dezember 2018 bis 2. Juni 2019

Die neue Kabinettausstellung „Das Karl-May-Museum: gestern – heute – morgen“ erzählt von den Anfängen des Museums, das seit seiner Gründung vor 90 Jahren als Ort deutscher Indianer- und Wildwestromantik gilt. Gleichzeitig stellt sie aber auch die Frage nach der Zukunft desselben.

Am 1. Dezember 1928 wurde das Karl-May-Museum mit einer Ausstellung über die nordamerikanischen Ureinwohner auf Initiative von Karl Mays zweiter Ehefrau Klara (1864-1944) in der Villa Bärenfett gegründet. Die besondere Atmosphäre des Museum im stilecht wirkenden Blockhaus und der authentische Charme des ersten Museumverwalters Patty Frank machten diese Einrichtung zu einem Anlaufpunkt für Generationen begeisterter Karl-May-Leser und Indianer-Fans.

1985 wurde die Villa Shatterhand mit einer Ausstellung über Karl Mays Leben und Werk als weiterer Teil des Museums geöffnet. Zehn Jahre später konnte dieser Bereich durch die Rückkehr von Karl Mays historischen Zimmereinrichtungen, die seit 1960 im Besitz des Karl-May-Verlags in Bamberg waren, erweitert werden.

Mit historischen Bildern, Filmmaterial und Dokumenten aus der Sammlung wirft die kleine Ausstellung einen Blick zurück auf Menschen und Erinnerungen aus 90 Jahren Karl-May-Museum und zeigt außerdem die Planungen für die umfassende Erweiterung und Neukonzeption der Ausstellungen in den kommenden Jahren auf.

Die Kabinettausstellung „Das Karl-May-Museum: gestern – heute – morgen“ ist ab 1. Dezember 2018 in der Villa Shatterhand im Karl-May-Museum zu sehen.

Preise: Museumseintritt

Mehr Informationen unter www.karl-may-museum.de.

Anne Barnitzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Karl-May-Museum gGmbH
Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Telefon: (03 51) 8 37 30 31
Fax: (03 51) 8 37 30 55

anne.barnitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de
www.facebook.com/KarlMayMuseum

Fotoausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“

1. Dezember 2018 bis 19. Mai 2019

Die Fotoausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“ im Museumspark verbindet eindrückliche Zitate Karl Mays aus seinem späten Wirken mit bildgewaltigen Fotografien des international bekannten Kunstfotografen Tim Stütz.

Karl May (1842-1912) ist bis heute vor allem als Autor spannender Abenteuererzählungen und Schöpfer mythischer literarischer Figuren wie Winnetou und Old Shatterhand berühmt. Weniger bekannt ist, dass sich der sächsische Autor in seiner letzten Schaffensphase ab 1900 als „Märchenerzähler“ definierte. In seinen symbolistischen und spirituellen Erzählungen aus dieser Zeit machte er sich als Freund der Friedensnobelpreisträgerin von 1905 Bertha von Suttner für eine nächstenliebende Humanität und den Weltfrieden stark.

Diesen „letzten Großmystiker“ der deutschen Literatur (Arno Schmid), der sich am Vorabend des Ersten Weltkriegs gegen den herrschenden militaristischen Zeitgeist wandte und eine Entwicklung hin zum Edelmenschentum propagierte, stellt die Ausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“ vor. Auf zwanzig Tafeln treten Texte Karl Mays in einen Dialog mit modernen Fotografien des international bekannten Kunstfotografen Tim Stütz (*1938). Die künstlerische Begegnung der aussagestarken Zitate aus Mays weniger bekanntem Spätwerk, die mit Blick auf den Zeitgeist wieder sehr aktuell wirken, mit der „Fotografie des entscheidenden Augenblicks“ von Stütz ist ein besonderes Erlebnis, das zur Reflexion anregt.

Als international bekannter Kunstfotograf wurde der seit 1986 in der Nähe von Stettin in Polen lebende Tim Stütz, der eine Vielzahl von Kunstbüchern veröffentlicht hat, mit dem Titel „Excellence“ der Fédération Internationale de l'Art Photographique ausgezeichnet.

Die Fotoausstellung „Großmystiker trifft Kunstfotograf“ ist ab 1. Dezember 2018 im Park des Karl-May-Museums zu sehen.

Preise: Museumseintritt

Mehr Informationen unter www.karl-may-museum.de.